

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 36

Artikel: Appenzeller Witze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Macht des Lorbeers öder Der Empfang zu Hause

(Nach jedem Fest anzuwenden.)

Jacob Kef



Ob im Springen, Kegeln, Trinken,
irgend einem Firlefanz,
ach, in allen Dingen winken
Ehre, Ruhm und Lorbeerkranz.

Jedes Ding hat in der Schweiz,
sei's im Osten oder Westen
insoferne einen Reiz
als es reizt zu frohen Festen. pa.

Appenzeller W i z e

„Hannes, wäsch au, wo me im Schlof em meischte schwätze tuet?“

„Jo, so viels mr ischt, sät me all, daß si's z'Been obe näbis eeber guet chönit.“

— „Naazi, fett wenn schüleisch du denn au?, fäscht mit em Aug Grüezi und mit em andere adia.“

„Seb passiert me gad, wenn Du mer verkonscht, Thomas, denn verschlot's mr allemil d'uegi.“

— „Bartli, wäsch au, daß me im Schlatt ä Stäholelager entdeckt hett?“

„Ganz de Gfohr isch es Sepp, das ischt d'Strof, daß de Lantsee agnuoh händ!“

— „Worum bijcht du au no müd

zomene Rots-Sessel cho, bischt z'wenig gschid dezue?“

„Seb müd grad, aber i stink halt no müd vor Füüli.“

— „Du, Bartli, hejcht de seb Frönt au scho gseh, wo all Nacht im Mooschi ohni Huet spaziert?“

„Jo, e gett müd ab, bis er de Moo-Stich überchont.“

ch